

Zum Umgang mit Rechtspopulismus

Handlungsempfehlungen

Rechtspopulistische und rechtsextreme Positionen haben in den vergangenen Jahren vermehrt Zuspruch erhalten. Als Teil der Zivilgesellschaft werden auch Feuerwehren zunehmend mit rechten Positionen und Verhaltensweisen konfrontiert, sei es durch Versuche der Unterwanderung und Vereinnahmung oder durch rassistische

Nachrichten und diskriminierende Sprüche in den eigenen Reihen. Das kann in Einsatz- und Ausbildungsdiensten genauso vorkommen wie bei der Arbeit in der Jugendfeuerwehr oder der verbandlichen Tätigkeit. Insbesondere Führungskräfte sind aufgefordert, klare Regeln aufzustellen und diese auch zu kommunizieren.

Kürzlich wurden die „Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus in den Thüringer Feuerwehren“ an alle Thüringer Gemeinden verschickt. Zuvor war der von einer breit besetzten Arbeitsgruppe des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV) vorgelegte Entwurf vom Vorstand verabschiedet worden. Die Empfehlungen geben konkrete Hinweise zum Umgang mit rechtspopulistischen und -extremistischen Erscheinungsformen in verschiedenen Bereichen der Verbandsarbeit und der Tätigkeit der Feuerwehr. Sie umfassen u. a. Veranstaltungen, Spenden und Sponsoring, Mitgliedschaften in der Feuerwehr und soziale Netzwerke. Um dem Vertrauen in die Institution Feuerwehr weiterhin ge-



Klare Linie: Die Handlungsempfehlungen für die praktische Umsetzung der Werte.

recht zu werden, wird der ThFV seine Werte in Zukunft noch aktiver leben und für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten. Die Handlungsempfehlungen geben dabei einen Orientierungsrahmen. Sie können selbstverständlich nicht alle Fälle abdecken. Es gilt, situationsbezogene Lösungen zu finden, welche den Grundwerten der Feuerwehr gerecht werden. Dabei sind die Feuerwehren auch auf die Unterstützung ihrer Partner in den Kommunen angewiesen. Je nach Situation ist es nicht immer leicht, die Handlungsempfehlungen in die Praxis umzusetzen. Das „EMVÜ“-Projekt im ThFV (team@emvü.de) berät gern bei Schwierigkeiten oder Unsicherheiten.

Milena Ernhof, EMVÜ



Orientierungsrahmen: Die Werte der Thüringer Feuerwehren.

Vorschriften im Brand- und Katastrophenschutz überprüft

Das Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales hat ein Projekt zur umfassenden Überprüfung und Überarbeitung der Rechtsvorschriften im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes ins Leben gerufen. Der Startschuss hierfür fiel am 19. Januar 2022 mit der Einberufung eines Steuerungsgremiums, welches neben den Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums und der nachgeordneten Landesbehörden (TLVvA und TLFKS) auch aus Mitgliedern der kommunalen Spitzenverbände, des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufs-

feuerwehren sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kreisbrandinspektoren besteht. Hauptziel des Projekts ist es, Änderungen der Rechtsvorschriften (insb. des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes und der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung) vorzubereiten, um die Feuerwehren in Thüringen besser für die Zukunft aufstellen und an den Bedürfnissen der Praxis auszurichten zu können. Dabei sollen sich ändernde Rahmenbedingungen hinsichtlich unterschiedlicher Gefahrenpotenziale, der Bewältigung komplexer Einsatzlagen und auch des sich wandelnden Sicherheitsverständnis-

ses der Bevölkerung betrachtet werden. Zudem sind Veränderungen, die sich aus der Neugliederung der Gemeindestrukturen und der Verlagerung von Arbeitsplätzen in Ballungsräume ergeben, genauso miteinzubeziehen wie Erkenntnisse aus besonderen Ereignissen wie den Starkwettereinsätzen im Ahr-tal und in NRW. Als Grundlage für die Bearbeitungen hat das Ministerium eine umfangreiche Themensammlung aus diversen Quellen (Anfragen an das Ministerium, offene Arbeitsstände, Themen und Probleme aus den Ministertouren 2020 und 2021 usw.) zur Diskussion gestellt. Zudem haben die Mitglieder der Projektgruppe – wie unser Verband – weitere Vorschläge eingereicht.

Aufgrund des großen Umfangs und der inhaltlichen Bandbreite der Themen wurden drei Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen „Aufstellung der Feuerwehren“, „Ausbildung und Qualifikation“ und „Allgemeine Verwaltung – Bewirtschaftung, Förderung, Kosten, Digitalisierung“ gebildet. Die Projektgruppen-Vereinerinnen und -Vertreter entsenden Fachleute aus ihren Organisationen in diese Arbeitsgruppen. Der Thüringer Feuerwehr-Verband ist in allen Arbeitsgruppen durch den Verbandsvorsitzenden Karsten Utterodt und Michael Schwabe, den Leiter der Facharbeit, vertreten.

Alexander Blasczyk, ThFV



Einsatzbereit: Eine Projektgruppe überprüft im Auftrag des Thüringer Innenministeriums die Rechtsvorschriften im Brand- und Katastrophenschutzbereich.

Foto: Archiv ThFV



Immer aktiv: Landesjugendfeuerwehrwart Jörg Deubert inmitten von Jugendfeuerwehrangehörigen beim Start der „Waterchallenge“ an der Krämerbrücke 2015 in Erfurt.

Jörg Deubert hinterlässt große Fußstapfen

Generationswechsel bei der Thüringer Jugendfeuerwehr

Nach 21 Jahren an der Spitze der Thüringer Jugendfeuerwehr gibt Landesjugendfeuerwehrwart Jörg Deubert im Frühjahr 2022 die Verantwortung an seinen Nachfolger André Rathgeber ab. Gerne, so hört man ihn immer wieder sagen, hätte er in einer weiteren Amtsperiode noch offene Projekte umgesetzt, doch müsse er an seine Gesundheit denken. „Ich bin aber froh, dass sich ein geeigneter Nachfolger gefunden hat. Selbstverständlich ist diese Bereitschaft nicht“, so Deubert. Umso mehr freut er sich, dass mit Marlene Hartung auch erneut eine Frau als 1. Stellv. Landesjugendfeuerwehrwartin im Vorstand der ThJF mitwirkt. Jörg Deubert hat selbst sechs Kinder und mehrere Enkelkinder. Bisher hatte er für sie jedoch selten Zeit, weil er stets für die Jugendfeuerwehren unterwegs war – zu zahlreichen formellen Veranstaltungen der Thüringer Jugendfeuerwehr und des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, der Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren sowie der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, aber auch bei diversen Wettkämpfen, Jubiläen, Lagern und Ausbildungsveranstaltungen. Seine Motivation als Landesjugendfeuerwehrwart sei immer gewesen, dass die Mädchen und Jungen in den Jugendfeuerwehren neben Spiel und Spaß auch Werte erfahren und natürlich grundlegendes Feuerwehrwissen erwerben. Er wollte, dass möglichst viele von ihnen in die Einsatzabteilung wechseln. Das ist ihm zusammen mit seinen Mitstreitern auch gelungen. Nicht nur die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehren waren in den vergangenen Jahren durchgehend stabil, auch die Einsatzabteilungen profitieren.

Lebenswerk

In Deuberts Amtszeit fallen wichtige Veränderungen und Maßnahmen für die Verbesserung der Jugend- und Feuerwehrarbeit. Zu nennen sind die Herabsetzung des Eintrittsalters für Jugendfeuerwehren auf sechs Jahre sowie die Stärkung und Weiterentwicklung der Brandschutzerziehung an Grundschulen. Gegen einige Widerstände machte sich Jörg Deubert für die Altersgruppe der Sechs- bis Neunjährigen stark. In diesem Alter entdecken viele Kinder ihre

Interessen – und binden ihre Freizeit. Ihm war es wichtig, die „Kleinsten“ nicht in Kinderfeuerwehren zu separieren. Durch ein eigenes pädagogisch-fundiertes Konzept konnte man dieser Entwicklungsphase gerecht werden. Mit der Aufnahme von Inhalten der Brandschutz- und Sicherheits-erziehung in den Rahmenlehrplan für Grundschulen zu Beginn des Schuljahres 2010/11 gelang es, diesem wichtigen Tätigkeitsbereich der Feuerwehren mehr Geltung zu verschaffen. Hieraus ergab sich auch eine enge Zusammenarbeit der Thüringer Jugendfeuerwehr mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien. Dadurch konnte ein zeitgerechtes neues Konzept für Brandschutzerziehung eingeführt werden. Die Thüringer Jugendfeuerwehr entwickelte ein landeseinheitliches Lehrbegleitheft, das seit 2019 allen Neueingeschulten zur Verfügung gestellt wird. Außerdem gelang es bei der Novellierung des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes 2018, die Verantwortung für die Brandschutz- und Sicherheits-erziehung auf die Landkreise und kreisfreien Städte zu übertragen. Dies ist ein wichtiger Zwischenschritt für das große Ziel einer flächendeckenden Absicherung der Brandschutzerziehung in allen Grundschulen. Noch wird daran gearbeitet, dass in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt hauptamtliche Brandschutzerzieher/-innen diese Aufgabe koordinieren und gemeinsam mit den ehrenamtlichen Kräften umsetzen.

Entscheidend für eine gute Jugendarbeit vor Ort ist, dass Jugendfeuerwehrwartinnen und -warte und Betreuende auf ihre wichtige Aufgabe vorbereitet werden und bestmöglich qualifiziert sind. Seit den 1990er-Jahren übernimmt die Thüringer Jugendfeuerwehr diese Aufgabe, zunächst viele Jahre überwiegend auf ehrenamtliche Schultern gestützt. 1999 nahm das Jugendausbildungs- und -begegnungszentrum Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen (LK Schmalkalden-Meiningen) seinen Betrieb auf und bot hierfür gute Bedingungen. Auch durch Jörg Deuberts vehementes Bemühen erhielt die Thüringer Jugendfeuerwehr 2012 außerdem eine erste hauptamt-

liche Bildungsreferentenstelle, 2021 folgte die zweite. Die Professionalisierung trug zu einer deutlichen Qualitätssteigerung und der Ausweitung der Bildungsangebote bei. Ein weiterer großer Erfolg für die Jugendfeuerwehren war die Einführung der „Jugendfeuerwehrrpauschale“ (in Höhe von zunächst 20, aktuell 25 Euro pro Mitglied und Jahr), einer Zuwendung des Freistaats zur Unterstützung der Jugendarbeit, als sichtbares Zeichen der Anerkennung für diese wichtige Arbeit.

Alexander Blasczyk, ThFV



Ende einer Ära: Nach 21 Jahren in seinem Amt gibt Jörg Deubert seine Funktion an André Rathgeber ab.



THÜRINGER

FEUERWEHR-VERBAND

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt des Thüringer Feuerwehr-Verbands e.V. und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:

Thüringer Feuerwehr-Verband e.V.
Ansprechpartner: Geschäftsstelle ThFV
E-Mail: landesredaktion@thfv.de

Internet:

www.feuerwehr-thueringen.de
www.thueringer-jugendfeuerwehr.de
Verbandsvorsitzender Karsten Utterodt
E-Mail: Karsten.Utterodt@thfv.de

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Herausgeber:

FORUM-VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:

Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 030 61 19634, Fax: 030 62842028
E-Mail: redaktion@feuerwehr-ub.de

Layout:

Popp Medien
Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.